

## **Hansjörg Kowark:**

### **Die Bibliothek für Zeitgeschichte unter dem Dach der Württembergischen Landesbibliothek**

Nach einstimmigem Beschluss des Kuratoriums wird die Bibliothek für Zeitgeschichte zum 1. Januar 2000 in die Württembergische Landesbibliothek integriert. Die Bibliothek für Zeitgeschichte wird damit künftig zu einer Abteilung der Württembergischen Landesbibliothek. Dieser Entscheidung vorausgegangen war die seit mehreren Jahren rückläufige Etatentwicklung der Bibliothek, die schließlich dazu führte, dass seit 1997 nahezu keine Investitionsmittel für den Medienerwerb der Bibliothek zur Verfügung standen. Da es sich bei der Bibliothek für Zeitgeschichte um eine Stiftung handelt, erhält sie als Zuwendungsempfängerin inzwischen circa 95% des Gesamtetats aus Mitteln des Wissenschaftsministeriums. Der Spendenanteil sowie Drittmittel betragen 1998 bei insgesamt rückläufiger Tendenz nur noch 5%. Hinzu kamen globale Minderausgaben, so dass letztlich keine Investitionsmittel mehr zur Verfügung standen. Mit der Integration in die Württembergische Landesbibliothek und den damit verbundenen Synergieeffekten wird die Entwicklung der Bibliothek für Zeitgeschichte künftig wieder auf eine solide Basis gestellt werden können. Ziel ist es, die Bibliothek für Zeitgeschichte als eine der größten zeitgeschichtlichen Spezialbibliotheken Europas vor allem auf den Gebieten Bestandsaufbau, Erschließung der Spezialsammlungen (Dokumentation unkonventioneller Literatur zur Zeitgeschichte, Marinearchiv etc.) konkurrenzfähig zu machen und den modernen Entwicklungen im Bibliothekswesen anzupassen. Vor allem gilt es, die Lücken im Bestandsaufbau seit 1997 zu schließen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, die knapp 700 Zeitschriften zur Militär und Zeitgeschichte mit einem effizienten Dokumentlieferservice über die Bibliothek hinaus verfügbar zu machen. Auch die über 100.000 Flugblätter zur politischen Auseinandersetzung in der Bundesrepublik Deutschland müssen künftig in einer veränderten Form erschlossen werden, um einerseits zu einer zügigeren Erschließung zu gelangen bzw. auch Recherchen über das Internet zu ermöglichen.

Die Integration der Bibliothek für Zeitgeschichte in die Württembergische Landesbibliothek ist mit einer Reihe von personellen wie auch administrativen Veränderungen verbunden. Im folgenden werden die Neuerungen, die zum 1. Januar 2000 wirksam werden, kurz erläutert:

- Im Personalbereich konnten erfreulicherweise alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übernommen werden. Allerdings erhalten 6 von 14 Planstellen KW-Vermerke. Mit Ausnahme der Spezialsammlungen in der Gaisburgstraße und dem Marinearchiv werden die MitarbeiterInnen in die entsprechenden Abteilungen der Württembergischen Landesbibliothek integriert (Erwerbung, Katalogisierung, Ortsleihe). In den frei werdenden Arbeitsräumen der Bibliothek für Zeitgeschichte wird ein gemeinsamer Rekon-Pool aufgebaut.
- Aus Rationalisierungsgründen ist der Geschäftsgang beider Bibliotheken zu integrieren. Das hat zur Folge, dass alle Erwerbungen der Bibliothek für Zeitgeschichte unter dem Sigel der Württembergischen Landesbibliothek (24) geführt werden. Die Vereinheitlichung des Bibliothekssigels gilt im übrigen in gleicher Weise für die Fernleihen auf Bestände der Bibliothek für Zeitgeschichte.
- Die Signatursysteme beider Bibliotheken werden vereinheitlicht, d.h. ab Januar 2000 erhalten sämtliche neu akzessionierten Medien der Bibliothek für Zeitgeschichte die entsprechenden Signaturen der Württembergischen Landesbibliothek. Die laufenden Zeitschriften der Bibliothek für Zeitgeschichte werden ebenfalls auf das Signatursystem der Württembergischen Landesbibliothek umgestellt.
- Die Lesesaal-Zeitschriften der Bibliothek für Zeitgeschichte werden in den Hauptlesesaal der Württembergischen Landesbibliothek integriert. Die häufig benutzten Zeitschriften zur Politik und Zeitgeschichte stehen damit während der gesamten Öffnungszeiten der Landesbibliothek zur Verfügung (Montag-Freitag 8-20 Uhr, Samstag 9-13 Uhr).
- Neben dieser bibliothekarischen Integration werden ferner Personal und Haushaltsverwaltung von der Landesbibliothek übernommen. Darüber hinaus müssen sämtliche Reproduktionsdienste an die Konditionen der Landesbibliothek angepasst werden.

Um diese Änderungen bis zum Jahresbeginn fristgerecht durchführen zu können, ist seit Anfang September in verschiedenen Arbeitsgruppen mit der Vorbereitung des integrierten Geschäftsganges begonnen worden. Auf Grund der hohen Kooperationsbereitschaft in beiden Bibliotheken und dem bisherigen guten Verlauf der regelmäßigen Kooperationsgespräche kann man zum Millenniumsbeginn auf einen guten Start unter dem sicheren Dach der Württembergischen Landesbibliothek hoffen.